

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
**Bildungslandschaft Altstadt-Nord in Köln-Altstadt/Nord
 Überarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans im Bereich Vogteistraße/Ecke
 Gereonswall: Mensengebäude**
Beschlussorgan

Stadtentwicklungsausschuss

Beratungsfolge Gremium	Datum/ Top	Abstimmungsergebnis			verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
		zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt			
Stadtentwicklungsausschuss	11.10.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	20.10.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss für Umwelt und Grün	10.11.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Schule und Weiterbildung	05.12.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss	15.12.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, für die weitere Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes im Bereich Vogteistraße/Ecke Gereonswall die Variante 2 "minimierte Grundfläche" (Anlage 7) zugrunde zu legen.

Alternative 1:

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, für die weitere Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes im Bereich Vogteistraße/Ecke Gereonswall die Variante "Rahmenplan" (Anlage 5) zugrunde zu legen.

Alternative 2:

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, für die weitere Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes im Bereich Vogteistraße/Ecke Gereonswall die Variante 1 "Vorschlag Bürgerinitiative" (Anlage 6) zugrunde zu legen.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
	€	%		€	€	€
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)				Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Vorberatungen zum Bebauungsplanverfahren****Aufstellungsbeschluss (0485/2010)**

29.04.2010 Stadtentwicklungsausschuss
 10.05.2010 Ausschuss für Umwelt und Grün
 10.05.2010 Ausschuss für Schule und Weiterbildung
 27.05.2010 Bezirksvertretung Innenstadt
 10.06.2010 Stadtentwicklungsausschuss

Beschluss zur Durchführung einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung (0485/2010)

Beratungsfolge wie oben

Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Abendveranstaltung nach Modell 2 am 05.07.2010 in der Aula des Abendgymnasiums, Gereonsmühlengasse 4, 50679 Köln; Möglichkeit zur Abgabe von Stellungnahmen bis zum 19.07.2010

Stellungnahme zum Ergebnis der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

23.09.2010 Bezirksvertretung Innenstadt

Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes

12.05.2011 Ausschuss für Umwelt und Grün
 19.05.2011 Stadtentwicklungsausschuss

Planungsbeirat

Es gab eine umfangreiche Bürgerbeteiligung in Form eines Planungsbeirats, der im Jahr 2009 viermal öffentlich getagt hat. Die Dokumentation des Prozesses wurde als Mitteilungsvorlage 0767/2010 beraten.

Beschlusslage

Im Jahr 2008 wurde ein städtebauliches Workshopverfahren durch die Montag-Stiftungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln durchgeführt. Das Konzept der Wiener Arbeitsgemeinschaft feld72/PlanSinn wurde als Grundlage zur weiteren Bearbeitung durch die Jury empfohlen. Im Jahr 2009 wurde die Arbeitsgemeinschaft mit der Ausarbeitung eines städtebauli-

chen Rahmenplans beauftragt. Hierbei wurden - im Dialog mit dem "Planungsbeirat Bildungslandschaft Altstadt-Nord"- verschiedene Varianten erarbeitet. Der dialogische Prozess im Planungsbeirat blieb leider ohne einvernehmliches Ergebnis.

Daher wurde eine zusätzlichen Variante ("Anbau an die Jugendeinrichtung") erarbeitet und im Juni 2010 vom Stadtentwicklungsausschuss beschlossen. Diese Variante ist Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplans.

Anlass

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens stellt sich nach Auswertung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch und nach Auswertung der frühzeitigen Beteiligung der Dienststellen und der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch die Frage, ob der Anbau an die Jugendeinrichtung (Mensa und Werkstätten) in der vorliegenden Form sinnvoll und umsetzbar ist. Unter anderem steht eine nach Einschätzung der Bürger und des Fachamtes sehr wertvolle und stadtraumprägende alte Platane der Festsetzung eines Baufeldes entgegen. Die Bürgerinitiative Klingelpützpark hat eine veränderte Variante des Anbaus vorgeschlagen, um diesen Baum zu erhalten und den Eingriff insgesamt zu minimieren.

Aufgabe

Daher wurde die Arbeitsgemeinschaft feld72/PlanSinn beauftragt, eine Überarbeitung des Rahmenplans im Bereich Vogteistraße/Gereonswall (Mensengebäude) vorzunehmen. Aufgabe war, den Vorschlag der Bürgerinitiative auszuarbeiten und eine weitere Variante vorzuschlagen.

Folgende Aspekte sollten bei der Überarbeitung unter anderem berücksichtigt werden:

- Nachweis des Raumprogramms mit Mensa und Mehrzweckräumen wie im bisherigen städtebaulichen Konzept,
- Erhalt der stadtraumprägenden Platane,
- Blickbeziehung vom Hansa-Gymnasium in den Park,
- Wegebeziehung in den Park,
- Integration der Höhenentwicklung in die baulichen Strukturen der Umgebung,
- Beachtung der baulichen Höhenentwicklung zum Park,
- Erschließung der Gebäude.

Ergebnis

Die beiden Überarbeitungsvarianten sowie die vorliegende Lösung im städtebaulichen Rahmenplan wurden geprüft und bewertet. Dabei haben alle drei Varianten Vor- und Nachteile. Die Verwaltung empfiehlt die Variante "minimierte Grundfläche" (Anlage 7), da hier möglichst viele Bäume erhalten werden können, möglichst wenig in die Fläche des Parks eingegriffen wird und das Gebäude dennoch die gewünschten funktionalen Anforderungen erfüllt. Die Varianten werden in den Anlagen dargestellt.

Anlagen